



Basel, 11. November 2025

Medienmitteilung Schweizer Tierschutz STS

Tierquälerei in Ramiswil: Schweizer Tierschutz STS fordert engmaschigeres Tierschutzsystem – STS baut eigene nationale Meldestelle gegen Tierquälerei aus

Der Fall Ramiswil SO zeigt exemplarisch: Für die Früherkennung von tierwohlfeindlichen Handlungen braucht es aus Sicht des Schweizer Tierschutz STS schweizweit genügend Ressourcen bei den Behörden - aber auch mehr Kooperation und Koordination mit verlässlichen Tierschutzorganisationen, die den Staat bei der Umsetzung der Tierschutzgesetze bereits heute in erheblichem Masse entlasten. Der STS baut ab 2026 sein Angebot einer nationalen Meldestelle gegen Tierquälerei und Tierhandel erheblich aus.

Der Schweizer Tierschutz STS ist über die jüngsten Berichte aus Ramiswil SO, wo Tiere unter katastrophalen Bedingungen gehalten wurden, erschüttert. In einer beispiellosen Aktion wurden Ende letzter Woche 120 Hunde eingeschläfert, Dutzende weitere Tiere beschlagnahmt und in neue Unterkünfte gebracht. Dieser Fall stellt in seiner Tragweite einen der schwerwiegendsten Fälle der letzten Jahre dar. Er wirft nicht nur Fragen zur Verantwortung der Halterin auf, sondern auch zur Rolle der Behörden und zur Wirksamkeit von Bewilligungsverfahren und Kontrollen.

Viele offene Fragen an die Behörden

Der Schweizer Tierschutz STS erwartet von den zuständigen Stellen eine transparente Kommunikation über den gesamten Kontrollablauf in Ramiswil SO sowie vertiefende Angaben, weshalb aus Behördensicht eine Tötung derart vieler Tiere unausweichlich war. Ohne diese Information entsteht ein Vertrauensverlust – denn weder aus Expertensicht noch für die breite Öffentlichkeit ist dieses Vorgehen derzeit nachvollziehbar. Vertrauen ist wichtig, damit Verdachtsfälle auch künftig gemeldet und nachverfolgt werden können.

Mehr Ressourcen, Kooperation und Koordination

Es braucht in der Schweiz ein engmaschiges System an staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren für mehr Tierschutz und Tierwohl. Die kantonalen Veterinärämter müssen personell und finanziell so ausgestattet sein, dass sie ihre Aufgaben wirksam wahrnehmen können. Aktuell ist dies nicht in allen Kantonen gleichermassen der Fall. Zudem fehlt es an Koordination. Unabhängige und von Spenden finanzierte Tierschutzorganisationen wie der STS ergänzen die Arbeit der Behörden bereits heute schon unentgeltlich. Sie unterstützen Behörden zum Beispiel bei der Umplatzierung von beschlagnahmten Tieren.

Neue nationale Meldestelle Tierschutz

Bereits vor dem Fall Ramiswil hat der STS im Rahmen einer strategischen Fokussierung entschieden, seine bestehenden Angebote im Bereich



Tierschutzkontrollen und skrupellosem Tierhandel zu einer nationalen Meldestelle Tierschutz zusammenzuführen. Die Meldestelle wird ab 2026 personell verstärkt und ist für Meldungen aus der Öffentlichkeit unkompliziert erreichbar. Verdachtsfälle von nicht tierschutzgerechten Haltungen werden abgeklärt in einem ersten Schritt wird jeweils frühzeitig das konstruktive Gespräch gesucht und bei Bedarf wird die Unterstützung durch die zuständigen Veterinärämter und anderen Behörden angefordert.

Schweizer Tierschutz STS

Seit über 160 Jahren setzt sich der Schweizer Tierschutz STS für das Wohl der Tiere ein – hartnäckig, glaubwürdig und wirkungsvoll. Seine starke Kompetenz nutzt der STS national auf fachlicher und politischer Ebene, um den Tierschutz zu verbessern und Menschen für Tierschutzthemen zu sensibilisieren.

Die STS-Sektionen in der Schweiz und Liechtenstein stellen mit ihren Tierheimen und Auffangstationen die Tierschutz-Basisarbeit in allen Kantonen und Sprachregionen der Schweiz sicher. Seine Aktivitäten finanziert der STS mit Spenden, Erbschaften, Legaten, Beiträgen von Stiftungen und Dienstleistungen.

www.tierschutz.com

Für Rückfragen

Simon Hubacher
Schweizer Tierschutz STS
Leiter Medienstelle
Mobile +41 76 531 52 80
media@tierschutz.com

STS-Medienmitteilungen online

<https://tierschutz.com/ueber-uns/medien/medienmitteilungen/>

Bildmaterial

www.flickr.com/photos/sts-psa/

Absender

Schweizer Tierschutz STS
Dornacherstrasse 101, Postfach
4018 Basel
Telefon 061 365 99 99
www.tierschutz.com
sts@tierschutz.com